Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 67 (1941)

Heft: 47

Rubrik: Der Witz der Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DER PFLUGER

Der Bauer führt den blanken Pflug ltumm durch die braune Erde, auf daß lie, Furch' an Furche tief, zum Beet der Auslaat werde.

Dann hängt er um den schweren Sack und streut daraus den Samen und spricht bei jedem Körnerwurf sein – Gebe Gott es, Amen!

Das stille Wachsen überläßt er gläubig höhern Mächten, dem Sonnenbrand, dem Sommerwind und regenschweren Nächten. Und wieder zieht ein Pflug durch's Land, geführt von Itarken Händen. Der Herrgott selber pflügt die Welt und pflügt sie allerenden.

Die Ackergäule lind die Not, das Elend und das Grauen. Wann dürfen wir des Pflügens Ziel und wann die Auslaat Ichauen?

Wann wird des Friedens goldne Saat im Sommerwind lich wiegen? Wann werden Falter farbenfroh im Spiel darüber fliegen?

O. frauenfelder

Das A und das O

Paradox

erhalten?

Im Schwarzhandel.

Von den unvergänglichen menschlichen Gütern, an Freiheit, Wahrheit, Schönheit, Liebe erwirbt jedes Volk genau so viel, als es durch eigene Kraft zu erringen und zu bewahren weiß. Ganze Jahrhunderte, ganze Völker kamen und gingen, welche große fruchtbare Wahrheiten fanden, aber nicht zu bewahren wußten in dem harten Kampf mit den Mächten der Trägheit und der Lüge. Darum sollen wir wachen und streiten, daß die Wahrheit, welche nur für die ganze Menschheit unverlierbar ist, jetzt und hier, in dieser Spanne Zeit, unter dieser Handvoll Menschen, die wir unser nennen, zur Geltung gelange und ihre Freiheit genieße.

H. von Treitschke, der große preußische Historiker, 1861.

Witschl

Noch eine hohe Säule, zeugt von verschwund'ner Pracht ... (Uhland, des Sängers Fluch)

Splitter

Am warmen Ofen ist es kein großes Kunststück sich kaltes Blut zu bewahren.

W. F.



Wo kann man heute weißes Mehl

Ständig wechselnde Variété-Programme

Täglich Abendvorstellung Samstag und Sonntag Nachmittagvorstellungen



Der Witz der Woche

Es wurden die Zugsverspätungen der S.B.B. untersucht, und daraus ergab sich, daß die Hauptursache im Ein- und Ausladen von Fahrrädern besteht . . .

Auch heute weist mein Zug eine große Verspätung auf. Auf einer Station mußte ein Anschluß abgewartet werden; an einer andern Stelle ist das Geleise im Umbau und so weiter. Vom Velo-Ein- und Auslad ist keine Spur.

Wie wir nun endlich am Bestimmungsort anlangen, frage ich den Kondukteur mit geheuchelter Unschuld: «Sie, jetz häm-mer wieder driftg Minute Verspätig, händ Sie vill Velo gha zum Ylade?»

Aber der Kondi durchschaut mich und antwortet schlagfertig: «Nei, aber dummi Röhre!»

Ich werde mich hüten, je wieder vorwitzig zu sein. Hamei

Lockende Horizonte

Er: «Und jetzt bis doch wieder zfride! Ich schänk D'r denn es Fingerringli, oder au es Halschetteli mit eme Medaliöngli ... oder sogar zwei Kaffimärggli!»



Mont d'Or, Johannisberg

In Sonnenglut und heißen Felsen herangereifte Trauben liefern diesen herrlichen Tropfen. Ein wahrhaft ritterlicher Wein für große Feste und für liebe Menschen.

Berger & Co., Weingroßhandlung, Langnau (Bern) Tel. 514 Generalvertretung für die Schweiz.